

Costa Smeralda

Die legendäre „Smaragdküste“ liegt nur wenige Kilometer nördlich von Olbia: eine vielgestaltige Küstenregion mit weit verzweigten Bucht- und Klippenlandschaften – leuchtend grüne Macchia, schroffe Felsabstürze, bizarr ausgehöhlte und abgeschliffene Granit- und Porphyrbrocken, Farbenspiele von rostrot bis aschgrau. Darunter, oft versteckt und nur schwer zu erreichen, das strahlend türkisblaue Meer, kleine vorgelagerte Inselchen, versteckte weiße Sandstrände ...

Noch bis Ende der 1950er Jahre stand hier kein einziges Haus. Dann entdeckte der Milliardär *Aga Khan* die Idylle und begann zusammen mit weiteren hochkarätigen Investoren ein Ferienparadies par excellence zu schaffen, das das bis dato unbekannte Sardinien touristisch mit einem Schlag „gesellschaftsfähig“ machte. 1963 begann das große Bauen. Ein neuer architektonischer Stil wurde geschaffen, der so genannte *neosardische* Stil (eine Art Synthese der verschiedensten „natürlichen“ Bauformen rund ums Mittelmeer), der sich nahtlos der rauen Fels- und Macchia-Landschaft anpasste. Ein „Exklusivparadies für gehobene Ansprüche“ (so nannte es der Prinz) wurde in wenigen Jahren quasi aus dem Boden gestampft. Luxushotels, Bungalows, Ferienhaussiedlungen, Jachthäfen und ganze künstliche Ortschaften entstanden – alles in den geschickt-verspielten, gleichzeitig aber gewollt schlichten Bauformen „neosardischen Stils“: Türmchen, Treppchen, Bogenfenster, mal arabisch, mal afrikanisch, abgetretene Treppenstufen und künstlich abblättrender Putz, dazu Naturfarben wie braun, ocker oder felsgrau. Hermetisch abgeschirmt vom übrigen Sardinien wurde dem internationalen Geldadel bzw. Jet-Set so ein standesgemäßes Refugium geschaffen. In den siebziger und achtziger Jahren entwi-

ckelte sich „die Costa“ zum begehrten Refugium vieler Reichen und Mega-Reichen dieser Welt. Alle kamen sie damals – römische Adelige, italienische Modemacher, deutsche Fabrikanten, US-Millionäre, Filmschauspieler, Waffenhändler, Mächtiger-Playboys ... Namen wie Giorgio Armani, Silvio Berlusconi, Gunter Sachs, König Hussein von Jordanien, Mick Jagger, Kashoggi, Lady Di und Prinz Charles, Soraya von Persien, Brigitte Bardot und Roger Moore sprechen für sich.

Damit war ein, wie viele meinten, verhängnisvolles Signal gegeben, das seine Wirkung auf der ganzen Insel zeigte – der „Ausverkauf“ der Küste begann. Überall in Sardinien wuchsen die Ferienhaussiedlungen aus dem Boden, es entstanden Dutzende von Kopien à la Costa Smeralda – quasi über Nacht war Sardinien „en vogue“ geworden. Auch die Costa Smeralda selber wurde nach Nord und Süd verlängert. *Costa Rubata*, die „gestohlene Küste“ wurde ein Schlagwort vor allem derjenigen, die der sardischen Autonomiebewegung nahe standen. „Kolonialismus“ und „Betrug an den Sarden“ wurde Aga Khan vorgeworfen. Gemeindegelder und Mittel der „Cassa per il Mezzogiorno“ waren hier vor aller Augen für den Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Strom, Kanalisation) einer Ferienküste für reiche Ausländer verschwendet worden. Dass mit dem Ausbau der Costa Smeralda einige Tausend Arbeitsplätze geschaffen, bis dato wertloses Brachland wirtschaftlicher Nutzung zugeführt und Sardinien überhaupt erst dem Tourismusgeschäft geöffnet wurde, übersahen die Gegner allerdings oft.

Auch heute mag man die Entwicklung hin zum hochpreisigen Edeltourismus kritisieren, eins jedoch muss man zugeben – die Bebauung hätte kaum überlegter gelöst werden können. Ein geschickter Schachzug des „Konsortiums Costa Smeralda“ ermöglichte dies: Jeder Bauherr musste dem Konsortium beitreten und sich verpflichten, den strengen Bebauungsplänen zu folgen. Diese waren bis ins Detail festgelegt: Nur 4 % des verfügbaren Gesamtgeländes dürfen bebaut werden; alle Villensiedlungen sind dezent in Buchten und Macchia versteckt; kein Baum darf ohne Genehmigung gefällt werden; kein Haus darf höher als Baumhöhe sein; so weit wie möglich muss Naturstein verwendet werden; keine überirdischen Leitungen dürfen verlegt werden; Neonreklame und Plakatwände sind verboten; der Anschluss an eine Kläranlage ist obligatorisch usw. Bis heute wurde so das Zubetonieren der Costa Smeralda verhindert und der Charakter einer Gartenlandschaft blieb erhalten.

Trotzdem hat sich mittlerweile manches geändert. Das Gros der Gäste stellen heute der „niedere Geldadel“ und gut betuchte Pauschaltouristen. Wirkliche Prominenz ist nur noch selten zu erspähen – die Zeiten, da sich Filmstars und Königs-kinder tummelten, sind vorbei und werden als schönes Zerrbild nur noch von der Klatschpresse am Leben erhalten. Die Costa Smeralda hat sich dem breiten Publikum geöffnet – inzwischen fallen auch hier allsommerlich erhebliche Urlaubermassen vom Festland ein, immer auf der Suche nach der Legende Costa Smeralda: in *Porto Cervo* die Superjachten an der Marina bestaunen (einer der besten Jachthäfen im Mittelmeer), ein Eis auf der „Piazzetta“, ein kleiner Bummel durchs „Dorf“ – und dazu das erhebende Gefühl, etwas von der Welt der oberen Zehntausend zu erschnuppern, vielleicht sogar ein bisschen dazuzugehören.

Eines ist allerdings über die Jahre unverändert geblieben: Ein Ferienaufenthalt an der Costa Smeralda ist noch immer ungleich teurer als in anderen Regionen der Insel. Apartments kosten gut das Doppelte, Hotels sind größtenteils unerschwinglich, die Restaurants langen astronomisch zu. Legt man die kurze Flugzeit zugrunde, gehört die Smaragdküste für mitteleuropäische Pauschalbücher zu den teuersten Urlaubsregionen der Welt. Nachteil außerdem: Viele der rund achtzig Strände und

Buchten sind nur mit dem Boot zu erreichen – also holen Sie am besten gleich die heimische Jacht aus dem Trockendock. Über eines sollte man sich außerdem im Klaren sein: Mit dem Rest von *Sardinien* haben diese künstlich auf alt getrimmten Feriendörfer mit ihren schicken Jachthäfen und Luxusboutiquen nichts zu tun.

Anfang der 1980er kaufte Aga Khan weitere 24 Küstenkilometer südlich der Costa Smeralda – doch diese wollte er wesentlich dichter bebauen als die exklusive Smaragdküste. Damit hatte sich der Ismaelitenfürst verspekuliert. Naturschützer liefen Sturm gegen die neuen Pläne und die sardischen Behörden verweigerten ihm standhaft mehr als zehn Jahre lang aus Umweltgründen die Genehmigung für den Bau von weiteren 50.000 Ferienbetten in Apartments und Hotels. Zwischenzeitlich machte Aga Khan mit seinem Hotelunternehmen CIGA einige hundert Millionen Dollar Verlust, 1995 kam die Scheidung von seiner Ehefrau, der Begum, dazu, die ebenfalls eine dreistellige Millionensumme kostete. Folge: Aga Khan verkaufte Mitte der Neunziger große Anteile seines Immobilienbesitzes an der Costa Smeralda sowie die vier führenden Hotels (Cala di Volpe, Pitrezza, Romazzino und

Ein Märchen aus dem Morgenland

Es war einmal eine unberührte Buchten- und Insellandschaft – kaum Anzeichen menschlicher Besiedlung, nur wenige Wanderhirten lebten wie vor Jahrhunderten für Wochen oder Monate in ihren „Stazzi“, einfachen, weiß gekalkten Steinhütten. Sonst nur wilde Felseinöde, tief eingeschnittene Fjorde, verschwegene Buchten, dorniges Macchiagestrüpp. Kein bleicher Mitteleuropäer hatte je die Jungfräulichkeit der weißen Puderzuckerstrände entweiht, für die Sarden war die eigenartige, karge Granitwüste eine „terra incognita“, eine unbekannte, ja abschreckende Landschaft, man hielt sich abseits ...

Dann kam der Prinz aus dem fernen Osten mit seinem großen weißen Segelschiff auf der Suche nach Bauland, wo er seine überflüssigen Milliarden anlegen konnte – *Aga Khan*, 49. Nachfolger des Propheten Mohammed und religiöses Oberhaupt von 15 Millionen Ismaeliten. In Griechenland war er mit seinen Plänen gescheitert, jetzt fand er in dieser urwüchsigen Naturidylle, was er suchte. Begeistert von dem smaragdfarbenen Wasser, dem Wechsel von schroffem Granit und weit geschwungenen Buchten, den bizarr ausgehöhlten und abgeschliffenen Felsformationen und nicht zuletzt der ungeahnten finanziellen Möglichkeiten wegen, gründete er zusammen mit Bierkönig Patrick Guinness und verschiedenen Weltbanken ein Konsortium und kaufte den Hirten einen großen Teil des Küstenstreifens zwischen Golfo Aranci und Baja Sardinia (das es damals noch nicht gab) für einen, nachträglich betrachtet, wahren Spottpreis ab – zwischen 13 und 35 Eurocent pro Quadratmeter (heutiger Preis: 3500 € aufwärts!). Die Hirten hielten ihn anfangs wohl für verrückt, dieses steinige Brachland zu kaufen, auf dem nicht einmal ihre Schafe genug zu Fressen fanden. Immerhin – so leicht wird man nicht wieder (Lire)Millionär und so verkauften sie recht willig das in ihren Augen wertlose Küstenland. Es wird berichtet, dass sie nur Münzgeld annahmen und sich von dem Geld als erstes große Autos kauften (für die die Straßen erst gebaut werden mussten) und sich schließlich schmucke „Palazzi“ in Arzachena, dem wichtigsten Ort im Hinterland, errichten ließen. *Costa Smeralda* – Smaragdküste – nannte Aga Khan stolz und nicht zu Unrecht das weit verzweigte Buchtenlabyrinth.

Cervo), den Jachthafen und den Golfplatz von Porto Cervo an die amerikanische Sheraton-Kette, die aber bereits wenige Jahre später vom Starwood-Konzern übernommen wurde. 2003 erwarb dann die private kalifornische Investmentgesellschaft „Colony Capital“ für 290 Millionen Euro die Hotels, den Jachthafen und den Golfplatz, außerdem 51 % des unbebauten Lands an der Costa Smeralda, wobei Starwood jedoch langfristig die Hotels weiter verwaltet.

Costa Smeralda – auf einen Blick

Die Costa Smeralda beginnt im Süden am Ausgang des Golfo di Cugnana (wenige Kilometer westlich von Golfo Aranci) und endet an der Liscia di Vacca (kurz vor Baja Sardinia).

Insgesamt handelt es sich um 55 km Küste, an der dem Konsortium 3000 ha gehören. Da nur 4 % des verfügbaren Terrains bebaut sind, kommt es nur punktuell zu starken Ferienhauskonzentrationen, weite Strecken sind einsam – reizvolle Fahrt durch Macchia und Felsen. Es gibt einige schöne Strände und viele abseits liegende Badebuchten, die z. T. nur mit dem Boot zu erreichen sind. Bester und längster Strand ist die *Cala Liscia Ruja* („Long Beach“) südlich der Halbinsel *Capriccioli*, mit dem Auto leicht zu erreichen. „Hauptstadt“ der Costa Smeralda ist *Porto Cervo*, gewachsene „echte“ Ortschaften gibt es nur im Hinterland – das kleine Dörfchen *San Pantaleo* und *Arzachena*, städtisches Zentrum der inneren Gallura und Sitz der Gemeindeverwaltung.

• **Anfahrt von Golfo Aranci** nach 3,5 km Abzweigung von der SS 127 (nach Olbia) auf die Küstenstraße Richtung Costa Smeralda, Arzachena, Palau.

Von Olbia die SS 125 Richtung Norden, Abzweig zur Costa Smeralda ca. 7 km ab Zentrum.

Von Palau die SS 125 nach Arzachena und weiter um den Golfo di Arzachena.

• **Verbindungen** sonn- und feiertags bis zu 6 x tägl. ARST-Busse von **Olbia** nach Porto Cervo (werktags nur 1 x), außerdem fährt **Sun Lines** Juni bis Sept. 4 x tägl. von Olbia Airport über Olbia Hafen, Porto Rotondo, Porto Cervo, Baja Sardinia und Cannigione nach Isuledda und zurück. Dazu gibt es mehrere ARST-Busse täglich von **Palau** und **Arzachena** zu allen Ansiedlungen der Costa Smeralda. (S. 208).

Teurer Spaß: Urlaub an der Smaragdküste

Die Smeralda-Hotels sind bis auf wenige Ausnahmen mit Abstand die teuersten der Insel und können in der Regel nur mit Halb- oder Vollpension gebucht werden, wobei der Preisunterschied zwischen beiden nur ungefähr 15–20 € beträgt. In der Hochsaison von 20. Juni bis 15. September ist fast alles lange im Voraus reserviert und ausgebucht, doch vorher (ab Mitte Mai) und danach (bis Ende September) gibt es deutlich niedrigere Preise und viele freie Kapazitäten. Während der Woche (Mo–Fr) werden oft Spezialtarife offeriert. Die Luxushotels *Cervo*, *Cala di Volpe*, *Romazzino* und *Pitrezza* können über Starwood gebucht werden (www.starwooditaly.com, mit virtueller Tour), ein Reservierungsbüro gibt es in der Ankunftshalle des Flughafens „Aeroporto Olbia-Costa Smeralda“ bei Olbia. Ferienvillen und Apartments sind etwas preiswerter als Hotels, aber noch immer sehr teuer – pro Pers./Tag ab etwa 60 €, Anmietung mindestens eine Woche, in der HS zwei Wochen. Günstiger als direkt vor Ort können Sie oft bei Reiseveranstaltern buchen. „Oscar Reisen“ hat alle Luxushotels im Programm, ebenso lohnt ein Blick in die Prospekte von „Sard-Reisedienst“, „Aki-tours“ bietet exklusive Ferienvillen.



Badevergnügen in einer der vielen Buchten von Capriccioli

Costa Smeralda (Von Süd nach Nord)

Zwischen Portisco und der Halbinsel von Capriccioli ist die Küste bisher noch weitgehend unbebaut. Schöne Fahrt am Wasser zwischen sattem Macchiagrün und gigantischen rötlichen Felsbrocken.

Halbinsel Capriccioli

Hier liegen einige der besten Strände der Costa Smeralda. Die schönsten Buchten sind von Hotels eingenommen, doch es gibt Ausnahmen.

- U **Cala Liscia Ruia:** Unmittelbar nach der Abzweigung von der Hauptstraße in Richtung Capriccioli rechter Hand die beschilderte Staubpiste nehmen, etwa 2 km lang und sehr holprig. Der längste Strand der Costa Smeralda ist etwa 600 m lang, feinsandig und hellbraun. Markanter Blick auf vorgelagerte Inselchen und das imposante *Capo Figari* bei Golfo Aranci. Surfbrett- und Jetskiverleih, Getränke- und Eiswagen, Parken am Wegrand (kostenpflichtig).
- U **Cala di Volpe:** Wenn man die asphaltierte Straße Richtung Capriccioli fährt, gelangt man schnell ans Wasser. Hier schmiegt sich das Hotel *Cala di Volpe* (*****) ans Ufer, das erste und zweifellos berühmteste der Costa Smeralda, sozusagen der Prototyp des später hundertfach kopierten „neosardischen Stils“. In der verspielten Anlage des französischen Super-Architekten Jacques Couelle erkennt man alte Dorfvorbilder wieder – Schindeldächer, pastellfarbene Schrägwände, übereinander geschachtelte Komplexe mit Türmchen, Treppen und Bögen ... Das Innenleben zeigt sich rustikal sardisch, aber mit gediegenem Komfort (zwei Restaurants, Disko, Salons, Boutiquen, Friseur), draußen gibt es eine große Gartenanlage mit Liegewiese, riesigem Meerwasserpool und drei Tennisplätzen. Da das Cala di Volpe am Wasser liegt, können Bootseigentümer ihre Schiffe direkt unter den Fenstern festmachen.

200 Nordsardinien/Gallura

*** **Il Piccolo Golf**, etwas landeinwärts der Durchgangsstraße, nettes, kleines Hotel in ruhiger Lage, 17 elegante Zimmer mit Klimaanlage und Minibar, Pool, kein Restaurant. DZ mit Frühstück ca. 75–240 €. ☎ 0789/96520, ☎ 96565, www.ilpiccologolf.com

*** **Nibaru**, kurz nach dem „Il Piccolo Golf“ ebenfalls landeinwärts der Durchgangsstraße, orangefarbener Komplex mit Arkadenbögen, der sich um einen gepflasterten Hof mit Pool gruppiert, ruhig. Der freundliche Besitzer spricht gut Deutsch. Kleine, weiß

geflieste Zimmer mit TV, Badestrand über die Straße zu erreichen. DZ mit Frühstück ca. 110–240 €. ☎ 0789/96038, ☎ 96474, www.hotelnibaru.it

*** **Valdiola**, kurz nach dem Abzweig von der Hauptstraße zur Halbinsel Capriccioli, ein ganzes Stück vom Meer in schöner Hügellage. Gemütliches Mittelklassehaus, Zimmer mit Klimaanlage, teils große Balkons mit weitem Blick, Pool, Ristorante, sehr ruhig. DZ mit Frühstück ca. 100–240 €. ☎ 0789/96215, ☎ 96652.

Pevero Golf Club: Golfen mit Stil

Einer der schönsten Golfplätze Italiens liegt direkt gegenüber vom Hotel Cala di Volpe am Hang. Entworfen hat den leuchtend grünen Rasenteppich mit über 6 km Länge ein amerikanischer Golf-Architekt. Es gibt 18 Löcher mit langen „tees“, beim Spielen genießt man einen herrlichen Ausblick aufs Meer. Weiterhin am Platz ein exklusives Restaurant (in der kalten Jahreszeit Di geschl.) und ein Swimmingpool. Ganzjährig geöffnet. ☎ 0789/958000, ☎ 96572, www.golfclubpevero.com

☐ **Romazzino/Cala del Principe:** Etwa 700 m vor Straßenende zur Punta dei Capriccioli geht links ein Abzweig zum Hotel *Romazzino* (****), einem der mondänsten der Costa. Nach etwa 2 km erreicht man das Hotel, der unterhalb liegende Sandstrand ist öffentlich zugänglich. Die Straße führt noch weiter zu einer abgelegenen Bucht aus rotem Porphy, im Umkreis Ferienhäuser.

Tipp: Wenn man die Straße zum Hotel Romazzino nimmt, geht etwa 300 m nach der Abzweigung rechts die Via degli Asfodeli ab, auf der man nach etwa 1 km an eine Schranke kommt. Hier Auto abstellen und noch 250 m auf der Straße weiter, dann führt rechts ein kleiner Weg noch etwa 350 m bis zur herrlich von Felsen eingerahmten Bucht *Cala del Principe* mit feinstem weißem Sand, etwa 300 m lang, sehr flacher Einstieg. Galt früher als Geheimtipp, ist aber mittlerweile recht bekannt.

☐ **Punta dei Capriccioli:** Die Straße zur Spitze der Halbinsel endet an einem Parkplatz. Nur wenige Schritte entfernt liegen zu beiden Seiten mehrere hübsche Sandbuchten, flaches türkises Wasser zwischen zerklüfteten rötlichen Felsen, dahinter dichter Wacholder. Windgeschützt ist der Strand *La Celvia* südlich der Straße, unterhalb des Hotels Capriccioli (Schlauchbootverleih).

● **Übernachten** *** **Capriccioli**, pastellfarbenedes Haus mit Holzbalkons, direkt an der Straße, ein paar Meter vom Parkplatz. Sachlich eingerichtete Zimmer mit wunderbarem Blick auf die Sandbuchten und das Meer. Hauseigene Tauchschule. HP ca. 100–210 € pro Pers. ☎ 0789/96004, ☎ 96422, www.hotelcapriccioli.it

*** **Residenza Capriccioli**, auf der anderen Straßenseite in der Macchia, freundliche Apartments mit Du/WC, Wohn- und Schlafzimmer, jeweils mit kleinem Privatgarten, außerdem Kinderspielplatz, Tennis, Tischen-

nis. Badebuchten wenige Schritte entfernt. ☎ 0789/96016, ☎ 96443, www.capriccioli.it

● **Essen & Trinken** **Il Pirata**, das erste Restaurant der Costa Smeralda, wie es auf der Website heißt, liegt im ersten Stock des Hotels und ist mit Piratenflagge und Fischernetzen „authentisch“ eingerichtet. ☎ 0789/96004.

In der gleichnamigen Bar mit schattiger Terrasse darunter schaut jeder mal vorbei – vom braun gebrannten Surfer bis zur neu-reichen italienischen Signorina, die gelangweilt an ihrem Cocktail nippt.

Von Capriccioli nach Porto Cervo

- ↳ **L'Abbiadori:** Das kleine Dorf am Steilhang, dort wo die Straße von Capriccioli auf die Straße von Arzachena nach Porto Cervo trifft, ist weitgehend vom Tourismus ver-einnahmt – Ferienhäuser, Villen, Läden zur Versorgung der Urlauber, kaum „richtige“ Einwohner. In der Pizzeria Dante gibt es die „vera pizza Napoletana“ (☎ 0789/92432).

Tip: Agriturismo Ca' La Somara, Alberto und Laura vom Festland führen diese liebevoll gestaltete Anwesen mit sorgfältig eingerichteten Zimmern und einem schönen großen Pool. Hier wohnt man abseits vom Trubel der Costa Smeralda und ist doch ganz nah dran. ☎ 0789/98969, www.calasomara.it

- ↳ **Piccolo Pevero:** Urbanisation im Golf von Pevero, Ableger des nahen Porto Cervo. Recht schöner Strand.

• **Übernachten** **** **Le Ginestre**, ruhige Lage inmitten prächtiger Vegetation, Süßwasserpool, Panoramaterrasse, Ristorante. 78 Zimmer mit TV und Klimaanlage, verteilt auf mehrere kleine Villen im typischen Dorf-stil der Costa Smeralda. HP ca. 110–235 € pro Pers. ☎ 0789/92030, ☺ 94087, www.leginestrehotel.com

• **Essen & Trinken** **La Mola**, hübsches Lokal mit zwei überdachten Veranden, sehr gute Meeresküche, Menü um die 70 €. ☎ 0789/92313.

• **Nachtleben** **Il Pepero**, elegante, historisch einggerichtete Disko, bei VIPs eine sehr beliebte Adresse. ☎ 0789/94434.

Gallura
Kate S. 164/165

Porto Cervo

„Städtisches“ Zentrum der Costa Smeralda mit im Sommer mehr als 40.000 Bewohnern. Geschützte Lage in einer weit verzweigten Bucht, die Villen übereinander gestaffelt – Ladenpassagen, kleine Plätze, verwinkelte Treppchen, fantasievoll gestaltete Fassaden und frische, bunte Farben machen Porto Cervo zu einem netten, wenn auch lange nicht so aufregenden Ferienort, wie es die Boulevardpresse gerne verkündet.

Als erstes natürlich ein Bummel zur großen *Piazzetta Porto Cervo*, meist einfach „La Piazza“ genannt, etwas erhöht über dem Alten Hafen (Porto Vecchio). Tagsüber ruhig, fast ausgestorben, wird sie abends Treffpunkt von „Möchtegern-Glamour“ und Chic. Doch wirkliche Prominenz lässt sich schon lange nicht mehr blicken, stattdessen posieren italienische Rentner fürs Erinnerungsfoto und schlendern durch die Fußgängerzone „La Passeggiata“. Es gibt keinen gewachsenen Ortskern, nichts in dieser Siedlung aus der Retorte ist älter als 40 Jahre, das meiste sogar wesentlich jünger. Die Atmosphäre eines „echten Dorfes“, wie manche Prospekte versprechen, wird hier wohl nie erreicht werden.

Zum Baden lässt man sich per Boot in die umliegenden Badebuchten bringen oder fährt 5–15 Min. mit dem Auto. Bei Jachtbesitzern begehrt ist die *Marina Porto Cervo*, einer der modernsten und sichersten Jachthäfen im Mittelmeerraum.

Verbindungen/Information/Internet

• **Verbindungen** Busse siehe S. 198. Für das eigene Fahrzeug großer Parkplatz auf der Betonmole des Alten Hafens im östlichen Teil von Porto Cervo. Über ein

Holzbrückchen gelangt man zur zentralen Piazzetta.

Taxistand an der Piazzetta Porto Cervo, ☎ 0789/92250.

202 Nordsardinien/Gallura

- **Information** Büro des **Consorzio Costa Smeralda** an der Piazzetta Costa Smeralda. Verkauf und Vermietung von Immobilien. ☎ 0789/94444, ☎ 92071.
- **Internet Internet Corner** vor Colonna Park Hotel, hinter Piazzetta Clipper. ☎ 0789/91422.

Der **Trenino della Baia** kutschiert Urlauber im Sommer täglich durch Porto Cervo, vorbei an den Villen der Reichen und Schönen. Abfahrt vom Busparkplatz und am Porto Vecchio. ☎ 320-7412938.

Übernachten/Essen & Trinken/Nachtleben

• **Übernachten** ***** **Cervo**, bestes Haus am Platz, nahtlos eingefügt in die „Dorf“-Architektur, direkt an der Piazzetta Porto Cervo im Zentrum des Geschehens. Große Anlage mit 92 Zimmern (Klimaanlage, Sat-TV), umschließt einen hübschen Atriumhof und einen begrünten Innenhof mit Süßwasserpool. Ristorante am alten Pier mit Blick auf die Piazzetta, im Sommer 20-minütiger Bootstransfer (kostenlos) zu einsamer Badebucht. HP ca. 500–900 € pro Pers. April bis Okt. ☎ 0789/931111, ☎ 93163, www.starwooditaly.com

**** **Luci di la Muntagna**, sehr schöne Lage oberhalb vom Jachthafen, weiträumig am Hang, Panoramablick auf die Marina, großer Pool, gepflegte Zimmer mit sardischem Mobiliar, jeweils mit Klimaanlage und Terrasse. HP ca. 80–140 € pro Pers. ☎ 0789/92051, ☎ 92290, www.altamarea.it

**** **Balocco**, hübsches, blumenüberrantes Haus auf einer Landzunge nördlich von Porto Cervo, sehr gepflegt, Blick auf unverbaute Macchia und die Marina, Zimmer jeweils mit Klimaanlage, Balkon oder Terrasse, Pool im Garten, kein Ristorante. Leserlob. DZ ca. 110–330 €. ☎ 0789/91555, ☎ 91510, www.hotelbalocco.it

** **Villa Sopravento**, eins der günstigsten Häuser, mit Parkplatz und Garten, kein Ristorante. DZ mit Frühstück ca. 60–160 €. ☎ 0789/94717, ☎ 907380.

• **Essen & Trinken** Die Preise in Porto Cervo gehören zu den höchsten in Sardinien, Menüpreise von bis zu 100 € sind keine Seltenheit.

Il Pescatore, am alten Hafen auf Granitfelsen gebaut, romantische Atmosphäre mit Kerzenlicht, exzellente Fischküche. Mittags geschl. ☎ 0789/931624.

Cervo Grill, an der Piazza, herrlicher Blick auf den Hafen, gegrillte und flambierte Spezialitäten bei Kerzenschein. Mai bis Sept. ☎ 0789/931621.

La Petronilla, kleines, gemütliches Lokal

oberhalb vom Jachthafen, Nähe Hotel Luci di la Muntagna, schöner Blick auf Jachthafen und Meer. Seit über 30 Jahren Garant für familiär-freundlichen Service und leckere toskanische Küche. ☎ 0789/92137, www.lapetronilla.com

Il Pomodoro, populäres Ristorante/Pizzeria hinter dem Hotel Cervo, eins der wenigen, dessen Preise sich im maßvollen Rahmen bewegen (siehe auch Porto Rotondo). ☎ 0789/92207.

Gianni Pedrinelli, einige Kilometer außerhalb an der Strada Provinciale, Nähe Abzweig nach Piccolo Pevero. Eine grüne Oase – große, abgeschirmte Terrasse mit Pflanzen dicht an dicht. Sardische und internationale Küche, Menü um die 40–80 €. März bis Okt. geöffnet, Mitte Juni und Sept. mittags geschl. ☎ 0789/92436.

Lu Stazu, Feinschmeckertreff etwa 10 km außerhalb, an der Straße von Porto Cervo nach Arzachena (bei Abzweig nach Baja Sardinia Weg hinein), schöne Lage mit herrlichem Blick. Zu den Spezialitäten zählen *porcheddu* (Spanferkel), *cinghiale alla brace* und *aragosta alla Catalana*. Nur Juli bis Sept. ☎ 0789/82711, www.lustazzu.com

• **Bars/Treffpunkte** **Café du Port**, am Alten Hafen. Zwar sind die Preise so exklusiv wie der Blick auf die edlen Jachten, aber dafür entschädigt das Ambiente im Stil einer gediegen-verspielten Hafenkneipe.

• **Nachtleben** Die Clubs liegen alle außerhalb, an der Straße zwischen L'Abbiadori und Porto Cervo und in Pöltu Quatu.

Billionaire, die exklusivste Diskothek der Costa, angeschlossen ist ein ebensolches Ristorante (Spezialität: Sushi), entworfen von einem französischen Stararchitekt, eingerichtet in üppigem, orientalischem-mediterranem Stil. Besitzer ist Formel-1-Manager Flavio Briatore. Vorzugsweise besucht von Prominenz und Models. Kleingeld ist mitzubringen. Eintritt bis zu 100 €. Juli bis Sept. tägl. ☎ 0789/94192, www.billionairedisco.it



Architektonisch gelungen: Stella Maris, die Kirche von Porto Cervo

Gallura
Karte S. 164/165

Sottovento, gegenüber vom Billionaire, weitere Prominenten-Disko und Ristorante mit Sushi-Bar, geführt von Daniele Caredda und Luca Casadio – eins der spärlich gesäten Etablissements in sardischer Hand. Eintritt ca. 30 € aufwärts, strenge Gesichtskontrolle, nur für VIPs. Juli bis Sept. ☎ 0789/92443, www.sottoventoclub.com

Sopravento, die jugendliche Variante des Sottovento, beliebt bei der Internationalen der Partygänger. Ganzjährig geöffnet, ist es im Winter auch bei Einheimischen

begehrt. Mit Restaurant. ☎ 0789/94717, www.sottoventoclub.com

Smaila, Nachtlokal im Hotel Meliá Poltu Quatu (→ unten), gegründet vom in Italien bekannten Filmmusiker und Komiker Umberto Smaila, der hier auch täglich auftritt, außerdem Livebands und andere musikalische Events. Nur Mitte Juli bis Ende August. ☎ 0789/99450, www.smaila.it

El Peyote, Disco und Restaurant mit mexikanisch-texanischem Touch. Oft geht hier die Post ab. ☎ 0789/98698.

Diverses

- **Ausflüge** Viele Hotels bieten kostenlosen Transfer zu abgelegenen Badebuchten. Ansonsten kann man Motorschifffahrten buchen bei **Marinasarda** (Büro am kleinen Strand unterhalb der Piazzetta), ☎ 0789/92475.

- **Autoverleih** **Avis**, c/o Smeraltour, ☎ 0789/92450.

- **Fahrradverleih** **Acqua Bleu**, Località Cavallino. ☎ 0789/94131, ☎ 94209.

- **Medizinische Versorgung** im medizinischen Zentrum **Servizi Medici Costa Smeralda**, ☎ 0789/94577, außerdem Dr. R. Schrägle, ☎ 0789/82244.

- **Shopping** An der Fußgängerzone „La Passeggiata“ und im Halbrund unter der Piazzetta Costa Smeralda (Sottopiazza)

tummeln sich sündhaft teure Boutiquen, deren Namen sich wie das „Who is who“ der Modewelt lesen. Unter der Piazzetta auch eine große Filiale von **ISOLA** (☎ 0789/94428) und eine **Buchhandlung** mit internationalem Angebot und Zeitungen.

- **Sport** **Cervo Tennis Club**, sieben Plätze mit Flutlicht, zwei Swimmingpools, Squash, Sauna, Gymnastik. Ganzjährig geöffnet. ☎ 0789/92244, ☎ 94013.

Yacht Club Costa Smeralda, Marina Porto Cervo, zahlreiche berühmte Segelregatten werden hier ausgerichtet. ☎ 0789/91332.

Pevero Golf Club, Golfplatz in der Bucht Cala di Volpe. ☎ 0789/96210.



Segelregatta in Porto Cervo

Sehenswertes

Stella Maris: Die Kirche von Porto Cervo steht am westlichen Ortsende oberhalb vom Jachthafen, auf den man von hier aus einen besonders schönen Blick hat. Das hübsche, schneeweiße Kirchlein besitzt gerundete, schwungvolle Formen, zwei Statuen des sardischen Bildhauers Pinuccio Sciola schmücken die Außenfront, der Turm ist einem Kamin nachempfunden. Der liebevoll ausgestattete Innenraum ist rund gehalten wie eine große Höhle, über dem Altar öffnet sich eine Lichtkuppel. Zu den Kostbarkeiten gehören zwei historische Kreuzfixe aus Deutschland, eine wertvolle Orgel des 16. Jh. und – an der rechten Wand hinter Glas – ein echter El Greco – die düstere „Mater Dolorosa“ hat eine millionenschwere deutsche Baronesse als Dank für die Genesung ihrer todkranken Tochter gestiftet.

Messe: 21. Juni bis 21. Sept. Sa 18, 19 und 20 Uhr, So 11, 18, 19 und 20 Uhr, übrige Zeit Sa 18 Uhr, So 11 und 18 Uhr. Auskünfte bei Don Raimondo Satta, ☎ 0789/92001.

Marina Porto Cervo: Der viel gerühmte Jachthafen gilt als einer der bestausgestatteten im Mittelmeer, beschilderte Zufahrt nördlich von Porto Cervo. 650 Liegeplätze an Betonmolen, die wie die Strahlen eines Sterns in See stechen. Die 10–90 m langen Yachten lohnen den Abstecher. Optimal ist die Lage am hintersten Ende der langen Bucht – selbst höhere Windstärken können den Luxus-Linern nichts anhaben. Die Liegegebühren sind astronomisch.

Monte Moro: Der 421 m hohe Berg hinter Porto Cervo ist über eine gut befahrbare Schotterstraße zu erreichen (→ TCI-Karte). Schon nach der Hälfte der Strecke hat man einen schönen Blick auf den Golfo di Arzachena. Am Ende der Straße kann man sein Fahrzeug bei einem Trafohaus abstellen. Von hier aus führt eine sehr steile Treppe zu einer Antennenanlage mit Plattform – dort hat man die gesamte Costa Smeralda, den Golfo di Arzachena und den La-Maddalena-Archipel wie eine Landkarte vor sich. In der Ferne ist auch Korsika gut zu erkennen.

La Certosa: Man gönnt sich ja sonst nichts ...

Die bescheidene „Kartause“ von Ex-Regierungschef Silvio Berlusconi bei Porto Cervo steht auf einem Gelände so groß wie der Vatikanstaat, besitzt 27 Zimmer, diverse Swimmingpools, künstliche Wasserfälle, 400 Kakteen-Arten aus aller Welt und ein Freiluft-Theater nach antikem Vorbild. Napoleon lässt grüßen ...

Zwischen Porto Cervo und Baja Sardinia

↳ **Liscia di Vacca:** Abzweig wenige Kilometer nördlich von Porto Cervo. Eine kurvige Straße führt hinunter zum Luxushotel *Pitrezza* (****), dem exklusivsten Hotel der Costa Smeralda, wo man unter einem Dach mit der englischen Königsfamilie logieren kann, sowie zu einigen aufwändig gestalteten Pauschalanlagen. Mehrere kleine Badebuchten.

In der Disco-Bar „Blues Café“ in der Località Baja Ruja trifft sich viel junges Publikum, Party bis 4 Uhr früh, allerdings nur im Sommer (☎ 0789/91682).

↳ **Poltu Quatu:** Der schmale, tief eingeschnittene Fjord aus rosafarbenem Granit – Poltu Quatu bedeutet auf Galluresisch „versteckter Hafen“ – markiert das Ende der Costa Smeralda, die Küstenstraße nach Baja Sardinia führt unmittelbar daran vorbei. Anfang der Neunziger wurde hier der Jachthafen „Marina dell’Orso“ errichtet, das oberhalb gelegene Luxushotel „Poltu Quatu“ nimmt einen nicht unbeträchtlichen Teil der Bucht ein (www.solmelia.com).

Baja Sardinia

Attraktive Feriensiedlung aus der Retorte. Liegt bereits etwas außerhalb der Costa Smeralda, was aber an Grundriss und Design kaum zu bemerken ist. In der Saison zu 95 % von Pauschalurlaubern ausgebucht, keine Billigunterkünfte, auch kein Zeltplatz.

Die halbrunde Bucht mit schönem, 200 m langem, aber relativ schmalem Sandstrand ist oft überfüllt. In weichem Bogen herumgezogen liegen Hotels der oberen Preisklasse und Ferienvillen. Oberhalb vom Strand eine luftige Promenade und nette Piazzetta mit Arkaden, umgeben von Immobilienbüros, Boutiquen, schattigen Lauben und Cafés. Guter Aussichtspunkt ist die *Punta Battistone* im Ostteil der Bucht. Wem das Meer nicht ausreicht, der findet Badevergnügen im Spaßbad „Aquadream“.

• **Anfahrt/Verbindungen** an Sonn- und Feiertagen tägl. mehrere ARST-Busse von und nach Olbia und Arzachena (werktags nur 1 x), außerdem fährt **Sun Lines** Juni bis Sept. 4 x tägl. von und zum Hafen und Flughafen. **Taxi** unter ☎ 0789/99222.

• **Übernachten** zahlreiche Hotels der ****-Kategorie und einige ***-Häuser, vieles ist über deutsche Kataloge zu buchen, Ferienwohnungen über Sard-Reisedienst.

**** **La Bisaccia**, schöne Lage am Hang seitlich vom Strand, toller Blick vom Pool aus, durch den Garten kommt man zu einer kleinen Badebucht hinunter. DZ mit Früh-

stück ca. 170–350 €. ☎ 0789/99002, ☎ 99162, www.bajahotels.it

**** **Club Hotel**, mit auffallendem Rundbau direkt über dem Strand, 80 gepflegte Zimmer mit Balkon, Sonnenterrasse, zum Haus gehört das ausgezeichnete Ristorante „Casablanca“ mit Meerblick. DZ ca. 125–290 €, in der Saison Pensionspflicht. ☎ 0789/99006, ☎ 99286, www.bajahotels.it

**** **Tre Botti**, am Ortseingang, dort wo die Straße von Porto Cervo auf die Straße nach Arzachena trifft. Familiäres Mittelklassehotel mit beliebtem Restaurant. DZ mit Frühstück ca. 90–220 €. ☎ 0789/99150, ☎ 99650.

Planargia

Das Hochplateau der Planargia umschließt von Osten und Süden das schöne Städtchen Bosa im Flusstal des Temo. Während die Hochfläche eher karg ist, sind die fruchtbaren Hänge prädestiniert für den Weinbau. Der Malvasia di Bosa gehört zu den bekanntesten Weinen der Insel.

Im Gegensatz zum nördlichen Nachbarn Alghero hat sich der Tourismus in dem beschaulichen Fischerstädtchen mit seinem vorgelagerten breiten Sandstrand und der pittoresken Genuesen-Festung nur in Maßen durchgesetzt. Den südlichen Abschluss der Planargia bildet das an den Nordhängen dicht bewaldete Massiv des *Montiferru*, ein ehemaliger Vulkan, an dessen Flanken sich die Bergstadt Cuglieri und weitere interessante Dörfer schmiegen. Unten am Meer, hart an der Grenze zur Sinis-Halbinsel, liegen die beiden Badeorte *Santa Caterina di Pittinuri* und *S'Archittu*. Mit drei großen Zeltplätzen hat vor allem S'Archittu einen guten Namen bei Campern.

Planargia auf einen Blick

- **Orientierung** Bosa besitzt ein malerisches Stadtbild mit Palmenpromenade am breiten Temo-Fluss, altherwürdigen Granit-Palazzi und verschwiegenen Gässchen, in denen Touristen noch eher in der Minderzahl sind. Das Hochplateau der Planargia liegt östlich und südlich von Bosa. Landschaftlich lohnen die Hänge des ehemaligen Vulkans *Montiferru* und die Quellen von *San Leonardo de Siete Fuentes*. Für Badeaufenthalte geeignet sind *Santa Caterina di Pittinuri* und *S'Archittu* mit mehreren Campingplätzen auf der benachbarten Sinis-Halbinsel.
- **Verbindungen/Straßen** Hauptdurchgangsstraße ist die SS 292 von Bosa über Cuglieri nach Oristano sowie nach Norden die Küstenstraße in Richtung Alghero. Regelmäßiger Busverkehr besteht von Bosa nach Alghero, Oristano und Macomer. Außerdem fährt 1x

wöch. der „Trenino verde“ von Bosa Marina durch die Planargia nach Macomer (→ Bosa Marina).

- **Übernachten** Hotels in Bosa und in der Küstensiedlung *Bosa Marina*, dort in der Nähe auch ein Campingplatz. Weitere Hotels in *Porto Alabe* (unterhalb von Tresnuraghes) und *Santa Caterina di Pittinuri*, gute Privatunterkünfte in *Santu Lussurgiu*. Drei **Campingplätze** am nahe gelegenen Sandstrand *Is Arenas*, am Nordrand der Sinis-Halbinsel (→ Arborea).

- **Baden** Ein schöner, großer Badestrand liegt in *Bosa Marina*, unterhalb von Tresnuraghes gibt es mehrere wenig bekannte Badebuchten, ansonsten wilde Kalkfelsen mit eingelagerten Stränden bei *Santa Caterina* und *S'Archittu*. Der dortige Sandstrand *Is Arenas* gehört schon zur Landschaft der Arborea (→ dort).

Bosa

Bosa hat Stil. Schon die Lage ist einzigartig – zwischen flache Tafelberge und schroffe Felsgrate hat sich der kräftige Temo ein tiefes Bett gegraben. Wehendes Schilf, saftig-grüne Artischockenfelder, Weinreben und Olivenbäume prägen das Bild. Mittendrin das mittelalterlich-bunte Städtchen – steil klettern die Häuser einen Hang hinauf, darüber thronen die trutzigen Umfassungsmauern eines genuesischen Kastells.

Gesichter einer Altstadt – auf den ersten Blick dominieren die hohen Balkonfassaden am Corso Vittorio Emanuele, der Hauptstraße im historischen Zentrum. Das



Straßenpflaster ist von eigener Art: säuberlich abgerundete, faustgroße Kiesel, die eng an eng gesetzt sind, nur in der Mitte der Fahrbahn sind längliche Granitquader aneinander gereiht. Früher ratterten hier die eisernen Reifen der Ochsenkarren, heute schonen die Granitquader die Stoßdämpfer. Doch schon wenige Schritte seitlich taucht man in ein Gewirr von schmalen Gässchen, der Autolärm verstummt, geborgen vor neugierigen Blicken spielen Kinder auf winzigen Piazzas, eng an eng gebaut die Wohnhäuser mit Topfpflanzen auf den Balkons, Frauen beim Plausch, schmale Gässchen, die bergan in Richtung Kastell führen ... Der morbide Charme der Altstadt bietet Besuchern zahlreiche Reize, doch immer mehr Einwohner verlassen ihre bröckligen Palazzi, deren Sanierung Unsummen verschlingen würden, und ziehen in die nahe Neustadt. Vieles steht leer im Centro Storico und abends wirkt Bosa – ganz im Gegensatz zum quirligen Alghero – düster und mancherorts nahezu verlassen.

Zum Atemholen die herrliche Palmallee am breiten Temo-Fluss: hohe, alte Bürgerhäuser, im Wasser schaukelnde Fischerboote, auf der anderen Flussseite dicht

an dicht die heruntergekommenen Gerbereiegebäude aus dem 18. Jh. Damals war Bosa vorübergehend Provinzhauptstadt und erlebte eine Phase relativen Wohlstands durch Gerbereihandwerk, Filetstickerei, Schmuck- und Korallenverarbeitung. Heute bedeutet Bosa Beschaulichkeit. Die kleinen Weinschenken sind fest in der Hand der Einheimischen, Spitzenklöppelei und Filetstickereien die traditionelle Domäne der Frauen. Doch mittlerweile mehrert sich die Zahl der Touristen, die der Ruf Bosas als hübscheste Kleinstadt Sardinien anzieht. Vor allem der schöne braune Sandstrand in der nahen Hafen- und Badesiedlung *Bosa Marina* ist im Sommer stark bevölkert. Doch noch aus einem weiteren Grund lohnt der Besuch – der hiesige „Malvasia di Bosa“ ist einer der besten Weine Sardinien.

Anfahrt/Verbindungen/Information

• *Anfahrt/Verbindungen* **PKW**, Parkplätze findet man z. B. an der Südseite der alten Temo-Brücke linker Hand, bevor man in die Altstadt fährt.

FdS-Busse fahren 6 x tägl. von und nach Alghero (4 x entlang der Küste, 2 x Inlandsroute) sowie bis zu 10 x tägl. von und nach Macomer, **ARST-Busse** mehrmals tägl. von und nach Oristano (über Cuglieri und Santa Caterina), 1 x tägl. von und nach Sas-

sari und Olbia. Abfahrt aller Busse an der **Piazza Angelico Zannetti**, dort auch FdS-Tickets (beschildert), ARST-Tickets im Supermarkt an der Piazza Zannetti und im Bus.

• *Information* **Pro Loco**, Via Azuni 5 (Ecke Via Ciusa), wenige Schritte von der runden Piazza Gioberti. Einiges an Prospektmaterial und Stadtpläne. Di–So 9–13, 18.30–20.30 Uhr, Mo geschl. ☎ 0785/376107, www.bosa.it

Adressen

• *Ausflüge* **Esedra Escursioni**, Corso Vittorio Emanuele 64. Vogelbeobachtungen (→ S. 356), Hirtenessen, archäologische Touren. ☎ 0785/374258, www.esedrasardegna.it

• *Fahrzeugverleih* **Euroservice**, Via Alghero 5, Autos, Scooter und Mountainbikes. ☎ 0347/7644382.

Bicinoleggio, Fahrradverleih auf der Altstadtseite der alten Brücke ein Stück landeinwärts.

Tipp: La Pagaia, Kanu- und Tretbootverleih direkt bei der alten Temo-Brücke (Südseite). Macht viel Spaß, Bosa und die Umgebung aus der Flussperspektive kennen zu lernen!

• *Internet* **Web Copy**, Via Gioberti 12, ☎ 0785/372049.

• *Post* Viale Giovanni XXIII/Piazza Dante Alighieri.

• *Reisebüro* **Sardinian Welcome Service**, Corso Vittorio Emanuele II 45/b, Apartment-/Zimmervermietung, Bootsausflüge u. a. ☎ 0785/374391, ☺ 374473, www.swsbosa.it

• *Sport* **Diving Malesh**, Tauchschule von Salvatore Lugas, auch Schiffsausflüge den Fluss hinauf und auf dem Meer. ☎ 328-4915501.

• *Taxi* Standplatz Piazza Gioberti, ☎ 0785/374791.

• *Zeitungen/Zeitschriften* **Il Papiro** (Moroni Franco), Corso Vittorio Emanuele II 80. Internationales Angebot in den Sommermonaten.

Übernachten (→ Karte S. 349)

In Bosa selbst nur wenige Hotels, weitere unten in Bosa Marina, dort auch eine Jugendherberge, Campingplatz etwas außerhalb (→ Spiaggia Turas), eine schöne Ferienwohnung in Modolo.

*** **Corte Fiorita (9)**, Lungo Temo de Gasperi 45, vor wenigen Jahren eröffnet, schmales historisches Stadthaus direkt an der Flusspromenade von Bosa, dazu die beiden Dependancen „Le Palme“ und „Le Conce“ – „Albergo diffuso“ nennt sich die-

ses Konzept. Mit Liebe eingerichtet und freundlich geführt von Maria Cristina Macchiavello und ihrem Mann, es wird Deutsch und Englisch gesprochen. Alte Steinmauern, Türbalken aus Granit und das ansprechende Holzinterieur verleihen viel Atmo-

348 Westsardinien/Planargia

sphäre. Hinten kleiner Innenhof zum Frühstück, außerdem eine Bar und zwei gemütliche TV- und Aufenthaltsräume. Die gepflegten Zimmer und Suiten verteilen sich über drei Stockwerke, jeweils TV, Klimaanlage und Internetanschluss, herrlicher Blick auf den Fluss. Die Dependancen sind ebenfalls historische Häuser und verfügen über gleichwertige Zimmer. DZ mit gutem Frühstücksbuffet ca. 65–110 €. ☎ 0785/377058, 📧 372078, www.albergo-diffuso.it

*** **Royal (3)**, Viale Alghero, modernes Haus an einer langen Durchgangsstraße im neuen Stadtteil, auf der man zur Küstenstraße nach Alghero kommt, zu Fuß ins Zentrum ca. 10 Min. Zimmer im Rokostil Ludwigs XVI., jeweils mit Balkon, nach hinten (Süden) ruhiger. DZ mit Frühstück ca. 70–110 €. ☎ 0785/377037, 📧 373574, www.royalhotelbosa.it

* **Sa Pischedda (13)**, Via Roma 2, altehrwürdiger Palazzo an der Südseite der Temobrücke, wo die Straße nach Bosa Marina abzweigt, zur Straße hin leider recht laut. Wurde in den letzten Jahren komplett renoviert und besitzt mittlerweile neu gestaltete, jedoch recht unterschiedliche Zimmer, die man sich vorher ansehen sollte. Im breiten Aufgang sind alte Deckengemälde erhalten, einige Treppenstufen sind lose bzw. abgebrochen, es gibt zwei große Dachterrassen mit Blick. Ristorante/Pizzeria hinter dem Haus (→ Essen & Trinken), für Hotelgäste keine Getränke außerhalb der Restaurantzeiten. Das Ristorante „Ponte Vec-

chio am Fluss gehört derselben Besitzerfamilie. DZ mit Frühstück ca. 55–95 €. Parkplatz vorhanden. ☎ 0785/373065, 📧 377054, www.hotelsapischedda.it

• **Privatzimmer** Eine gute Auswahl von Ferienwohnungen findet man unter www.bosa.net und www.casa.feria.de

B & B Belvedere (4), Via Belvedere 21, Anna Maria Ruggiu führt, wie der Name schon sagt, ein Domizil oberhalb der Altstadt mit herrlichem Blick bis zum Meer. DZ mit Frühstück ca. 56–70 €. ☎ 349-5947875, www.bosa.it/belvedere

Tipp: B & B Vecchia Bosa (6), Via Bonaria 23, hervorragend renoviertes historisches Haus in der Altstadt, etwa sechs Zimmer, alle in verschiedenen Farben, sehr geschmackvoll und edel. DZ mit Frühstück ca. 45–55 €. ☎ 0785/377035 o. 320-1725966, www.vecchiabosa.com

• **Agriturismo Baines (14)**, hübsch aufgemacht inmitten von Olivenbäumen an der Straße zur Kirche San Pietro Extramuros. Blick auf Stadt und Kastell. Der freundliche Ernesto Scarpa bietet vier Zimmer mit Bad, DZ mit Frühstück ca. 60–70 €, HP 36–50 € pro Pers. Essen nur auf Vorbestellung einen Tag vorher (→ Essen & Trinken). Verkauf von biologisch angebauten Artischocken, Oliven und Zitrusfrüchten. ☎/📧 0785/373129, 339-2090967, www.paginegialle.it/baines

Essen & Trinken/Nachtleben

Keine allzu große Auswahl und z. T. nur im Sommer geöffnet.

Sa Pischedda (13), Ristorante/Pizzeria der Gebrüder Pischedda im gleichnamigen Albergo (→ Übernachten), man sitzt hinter dem Haus im Garten, schönes Ambiente. Leider deutliche Leserkritik wegen unfreundlicher Bedienung, Weißwein ungekühlt serviert etc. Di geschl. (außer Hochsaison). ☎ 0785/373065.

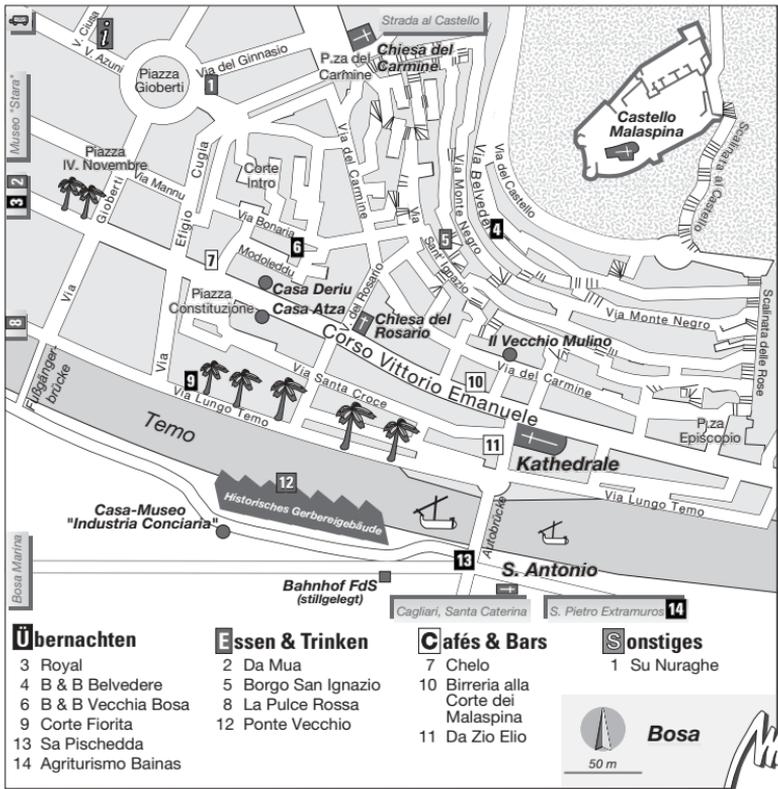
Borgo San Ignazio (5), Via Sant'Ignazio 33, kleines Lokal im ältesten Teil der Stadt, am Hang des Burgbergs. Serviert werden sardische Spezialitäten und – wenn man Glück hat – einige typische Gerichte aus Bosa, z. B. *pes de anzone* (Lammfüßchen), *aligusta a sa'oncina* (Langusten nach Art von Bosa) und zum Dessert *casadinas* (Kuchen mit Käse und Orangen). Mittlere Preise. Di geschl. ☎ 0785/374662.

Ponte Vecchio (12), in einem der histori-

schen Gerberhäuser am Fluss Temo (→ Sehenswertes), tolle Lage, man speist auf einer Plattform über dem Wasser mit Blick auf die Altstadt, spezialisiert auf Fisch. Das Preis-Leistungsverhältnis wird allerdings von vielen Lesern kritisch gesehen. Keine Pizza. ☎ ☎ 079/375218.

La Pulce Rossa (8), Via Lungotemo Giorgio Amendola 1, in der Neustadt, direkt an der Flusstraße. Wenn der Oberkellner keinen schlechten Tag hat, ein recht gutes Restaurant mit leckeren maritimen Pastagerichten, abends auch Pizza. Der Innenraum ist mit Wandgemälden dekoriert. ☎ 0785/375657.

Da Mua (2), Viale Alghero, Nähe Hotel Royal (→ Übernachten), Gerichte mit Meeresfrüchten, Pasta und Pizza zu vernünftigen Preisen. ☎ 0785/373009.



Agriturismo Bainas (14), inmitten von Olivenbäumen an der Straße zur Kirche San Pietro Extramuros (→ Übernachten). Einen Tag vorher anmelden, dann erwartet Sie ein opulentes Mahl, z. B. Ravioli mit Käsefüllung, Schnitzel mit gebackenen Pilzen. Wasser und Wein werden immer nachgefüllt. Preis pro Pers. ca. 30–35 €. ☎/📞 0785/373129, 339-2090967.

Lesertipp: „Wir haben in der Fußgängerzone in einem Imbiss namens **Da Bert** gegessen – sehr nett, unkompliziert und günstig.“

• **Cafés & Bars** **Caffè Chelo (7)**, Corso Vittorio Emanuele II 71, gepflegtes Café mitten im historischen Zentrum an der Piazza Costituzione, leckeres Eis und Gebäck.

Da Zio Elio (11), vis-à-vis der Kathedrale, zwischen Brücke und Corso Vittorio Emanuele, kleine Weinkneipe mit Verkostung bei „Onkel Elio.“

La Taverna, ruhige Ecke an der heimeligen Piazza del Carmine, Sitzgelegenheiten zwischen Fächerpalmen.

Birreria alle Corte dei Malaspina (10), Corso Vittorio Emanuele 39, die einzige Nachtadresse von Bosa, schön aufgemacht im Stil eines englischen Pubs. So geschl.

• **Kino** in der Gasse bei den Gerbereihäusern, Via delle Conce 13. Bildschöner, kleiner Saal mit Rundsäulen in einem restaurierten Haus.

• **Diskotheek** einige Kilometer außerhalb in der Località Turas (→ S. 356).

Shopping

Bosa hat in mehrfacher Hinsicht etwas zu bieten – es gibt einen ausgezeichneten Wein, wie im nahen Alghero wird traditionell Gold- und Korallenschmuck hergestellt und die Filetstickereien gehören zu den schönsten der Insel.

350 Westsardinien/Planargia

• *Kulinarisches* Der süße, schwere Weißwein Malvasia di Bosa wächst auf den vulkanischen Hängen der Planargia und gehört zu den edelsten Tropfen Sardiniens. Preis etwa 11–19 € für 0,75 Liter, etwas preiswerter ist der Malvasia di Planargia, sehr gut ist auch der Moscato di Bosa. Bei Familie Melas im **Su Nuraghe (1)**, Piazza Gioberti/Ecke Via Anzuni, findet man eine große Auswahl sardischer Produkte, darunter natürlich den Malvasia di Bosa und andere Weine, aber auch Pattadamesser, Pane Karasau, Olivenöl, Wurstwaren, Käse, Süßes u. m. (www.sunuraghe.info).

LD, Via I Maggio, der günstigste Supermarkt liegt in der Nähe der neuen Brücke. Ein weiterer Supermarkt liegt südlich der al-

ten Temobrücke.

• *Kunsth Handwerk* Bosa besitzt einen guten Ruf in der Herstellung von Gold- und Korallenschmuck. Einige Werkstätten liegen am Corso Vittorio Emanuele II : **Stefano Ruggiu** (Nr. 36), **Vadilonga** (Nr. 66) und **Laboratorio Orafo (74/a)**.

Auch eine Filiale von **ISOLA** liegt am Corso Vittorio Emanuele II 64, 9–13, 16.30–20 Uhr.

• *Spitzenklöppeln & Filetstickerei* in Bosa weit verbreitet, in den verwinkelten Gassen sind die Frauen täglich an der Arbeit, z. T. verkaufen sie auch – ansonsten schönes Angebot in diversen Geschäften: bestickte Dreieckschals ab ca. 30 €, Tischtücher ab 100 €.

Feste in Bosa

Das Festjahr beginnt im Januar mit einem großen Feuer zu Ehren des **Sant'Antonio** und setzt sich mit dem auf Sardinien berühmten **Carnevale bosano** (Karneval von Bosa) fort. Die größten Festlichkeiten gibt es allerdings im Juni, August und September, eine Hauptrolle spielt dabei der schiffbare Temo-Fluss: Die **Festa dei Santi Pietro e Paolo** am 29. Juni ist eine Bootsregatta zur kleinen Kirche San Pietro Extramuros, dort findet eine große Feier mit Verkaufsständen und Essgelage statt. Am ersten Sonntag im August folgt die **Sagra di Santa Maria del Mare**, eine große, bunte Bootsparade von Bosa Marina den Temo hinauf in die Stadt zum Platz hinter dem Dom, anschließend große Prozession zu Ehren der Schutzheiligen durch die Straßen. Im Rahmen der **Festa di Nostra Signora di Regnos Altos** am zweiten Sonntag im September wird schließlich das größte Fest der Stadt gefeiert, ein mehrtägiges Straßenfest, u. a. mit Fackelprozession von der Kathedrale zur Kapelle im Kastell. Oben Messe im Freien, abends Volksfest mit Musik und Tanzgruppen auf der Piazza Umberto und am Corso Vittorio Emanuele II.

Sehenswertes

Das alte Zentrum zeigt sich malerisch und mit viel Abwechslung – Torbögen, Treppen und enge Gässchen, sobald man die breite Hauptstraße verlässt. Roter Trachyt spielt die Hauptrolle und verleiht zusammen mit dem grauen Granitpflaster Geschlossenheit, nachts sogar Dürsterkeit. In den engen Gässchen sieht man immer wieder Frauen, die an großen Holzrahmen sitzen und geduldig Decken und Tücher besticken. Schönster Stadtteil ist das steile Viertel *Sa Costa* am Hang des Burgbergs um die Via Sant'Ignazio.

Temo

Der Temo ist der einzige Fluss Sardiniens, der von der Mündung aus knapp 10 km weit schiffbar ist. Mittlerweile sind es jedoch nur noch etwa 5 km, da jenseits der Kirche San Pietro Extramuros eine alte Römerbrücke zusammengestürzt ist und die Trümmer größeren Booten die Durchfahrt verwehren. Die schmale, dreibogige Steinbrücke bei der Kathedrale war früher die einzige Möglichkeit, im Stadtbereich von einer Flussseite auf die andere zu gelangen und natürlich völlig überlastet. Erst



Mit Geduld angefertigte Handarbeit in den Gassen von Bosa

in den 1980er Jahren wurde stromabwärts eine neue Brücke gebaut und erst seit kurzem überquert unmittelbar westlich der Gerbereigebäude eine neue, elegante *Fußgängerbrücke* den Fluss.

Die malerische Palmepromenade am stadtseitigen Ufer ist Stammpflicht der Fischer, die unterhalb davon ihre Boote liegen haben und ihre Netze flicken. Auf der anderen Flussseite stehen die berühmten alten Gerbereigebäude *Sas Conzas* (ital. Le Concerie). Wegen seines Wasserreichtums war Bosa im 19. Jh. ein Zentrum der Lederverarbeitung – die Felle kamen aus dem Inselinneren, wurden hier gegerbt, per Zug in den Hafen transportiert und nach Genua und Frankreich verschifft. Gab es 1834 noch 28 Firmen, die hier tätig waren, existierte in den fünfziger Jahren des 20. Jh. nur noch eine einzige große Gerberei, die zehn Jahre später ebenfalls ihren Betrieb aufgab. Seitdem warten die leer stehenden Gebäude auf ihre museale Restaurierung – und diese wird im Rahmen der touristischen Entwicklung sicher irgendwann stattfinden. Immerhin gibt es seit kurzem ein bescheidenes Ein-Raum-Museum mit alten Gerbergerätschaften, das *Casa-Museo „Industria Conciaria“*, und zwar im Obergeschoss des Kinos von Bosa, vis-à-vis der Gerberhäuser (→ Nachtleben).

Öffnungszeiten/Preise Casa-Museo „Industria Conciaria“, tägl. 10.30–13, 18–23 Uhr, Eintritt ca. 3 €. Falls geschl., ☎ 329-4144921.

Corso Vittorio Emanuele II

Die Hauptstraße des „Centro storico“ ist ein langes Band aus holprigem Granitpflaster zwischen hohen, verwitterten Palästen mit schmiedeeisernen Balkonen. Vom späten Vormittag bis nachmittags lässt die tiefe Häuserschlucht kaum einen Sonnenstrahl herein, eine Ausnahme bildet nur die hübsche *Piazza Costituzione* mit einem Brunnen und dem gediegenen Caffè Chelo. Ein besonderes Unikum ist die schiefe *Chiesa del Rosario* mit ihrer riesigen, altmodischen Uhr. In der restaurierten *Casa Deriu* (Nr. 59) ist die „Pinacoteca Civica“ untergebracht, im ersten Stock kann man Stücke aus der Gerbereitradition Bosas und wechselnde Kunst-

352 Westsardinien/Planargia

ausstellungen betrachten, das oberste Stockwerk ist dem einheimischen Maler Melkiorre Melis (1889–1982) gewidmet. Gegenüber der Casa Deriu wurde in der *Casa Atza* eine weitere Ausstellung für den aus der Provinz Oristano stammenden Maler Antonio Atza (geb. 1925) und den in Parma geborenen Maler Emilio Scherer (1845–1924) eingerichtet, beide lebten lange in Bosa.

Öffnungszeiten Casa Deriu, Di–So 11–13, 18–21 Uhr, Mo geschl., Eintritt ca. 1,50 €; Casa Atza 10–13, 18–21 Uhr, Mo geschl.

Kathedrale dell'Immacolata: Der mächtige Bau nördlich der alten Temo-Brücke besitzt eine reiche, großteils barocke und klassizistische Ausstattung, aber ohne den üblichen Schwulst – prachtvolle Deckengemälde, täuschend echt nachgemalte Stuckverzierungen und viele Seitenaltäre, dazu eine beeindruckende Orgelempore über dem Eingang.

Il Vecchio Mulino: Nur wenige Schritte von der Kathedrale wurde in einer Seitengasse des Corso Vittorio Emanuele (Via Solferino) eine jahrhundertalte Ölmühle zu einem kleinen Ausstellungsraum umgebaut. Im Boden sieht man unter Glas noch die Reste der alten Produktionsanlagen. Neben Olivenöl und Wein werden auch Filetstickereien, Honig und andere typische Produkte verkauft.

Öffnungszeiten Juli–Sept. 9.30–13, 17–23 Uhr, Eintritt frei. ☎ 0785/372054.

Piazza IV Novembre: Der weite, offene Platz liegt am westlichen Beginn des Corso. Die Opas sitzen auf schmalen Steinbänken unter Feigenpalmen, im Rund einige kleine Cafés und Bars. Hier beginnen die lichten, freundlichen Alleestraßen der Neustadt Bosas.

Museo Etnografico „Stara“: Das von Luigi Stara in über 40-jähriger Arbeit aufgebaute Museum in der Via della Repubblica 10 (Neustadt) zeigt auf 300 qm zahlreiche Gegenstände des bäuerlichen und städtischen Lebens.

Öffnungszeiten nur nach Vereinbarung unter ☎ 0785/373459 (oder klingeln).



An der Flusspromenade von Bosa



Blick auf das malerische Städtchen Bosa im Temo-Tal

Piazza del Carmine: unterhalb des Burgbergs, hübscher, kleiner Platz mit handtuchschmalen Häusern, flatternder Wäsche und spielenden Kindern. Ein schöner Fußpfad führt von hier an der bröckligen Rückfront der mächtigen *Chiesa del Carmine* und den angeschlossenen ehemaligen Klostergebäuden vorbei durch alte Olivenhaine zum Kastell hinauf.

Castello Malaspina (auch: Castello di Serravalle)

Von der trutzigen Festung der genuesischen Grafen Malaspina aus dem 12. Jh. sind nur die massiven Umfassungsmauern und Reste der bulligen, nach innen offenen Wachtürme erhalten. Ein überdimensioniertes Neonkreuz überstrahlt allnächtlich den Ort. Der Aufstieg ab Piazza del Carmine lohnt vor allem wegen des überwältigenden Blicks. Die Schönheit des Tales kommt einem hier oben erst richtig zu Bewusstsein. Wer über das braunrote Dächergewirr Bosas den Oberlauf des Flusses entlangblickt, wird am Südufer vor einem Berghang die bedeutendste Kirche Bosas, *San Pietro Extramuros*, erkennen (→ Kasten). Ein etwas abenteuerlicher Trampelpfad führt rund um das Kastell, dort gibt es mehrere hübsche Aussichtspunkte. Das Kastell wird seit Jahren restauriert und besitzt derzeit keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Falls offen ist, lohnt ein Blick in die kleine Burgkapelle *Nostra Signora di Regnos Altos* mit einem Freskenzyklus der toskanischen Schule des 14. Jh.

Aufstieg/Anfahrt zu Fuß von der Piazza del Carmine oder mit dem Fahrzeug hinter dem Burghügel herum (beschildert).

San Pietro Extramuros

Die Kirche San Pietro wurde bereits 1073 erbaut, allerdings im 12./13. Jh. mehrmals von Zisterziensermönchen im frühgotischen Stil umgestaltet. Sie steht „außerhalb der Stadtmauern“ und ist mit einem schönen Spaziergang vom Zentrum aus in etwa 30–40 Min. zu erreichen. Man geht über die dreibogige Temo-Brücke, biegt



Schlichtes Kleinod: die Kirche San Pietro Extramuros

unmittelbar danach links (nach Osten) ab, vorbei am kleinen spanisch-gotischen Kirchlein *Sant'Antonio*. Etwa 2 km folgt man der von Mauern eingefassten Asphaltstraße zwischen Feldern, Feigen- und Olivenbäumen. Die schmucklose Kirche zeigt sich gerade in ihrer Schlichtheit ausgesprochen hübsch, der verwitterte Quadratturm ohne Dach wirkt archaisch, die Fassade aus porösen Trachytquadern in diversen Rottönen fast wie ein Puzzlespiel. Über dem Haupttor sieht man schöne Sandsteinreliefs: Maria, Peter und Paul sowie Bischof Constantinus, den Bauherrn der Kirche. Das Innere besteht aus zwei Reihen von rechteckigen Säulen, ist aber nicht weiter ausgestattet.

Öffnungszeiten Di–So 10–12.30, 17–20 Uhr, Eintritt ca. 1 €.

Bosa Marina

Die kleine Badevorstadt besteht nur aus dem Fischerhafen an der Flussmündung, der langen Uferstraße und einigen wenigen Straßenzügen landeinwärts.

Unmittelbar davor erstreckt sich der gut 100 m breite Sandstrand, beliebt nicht nur bei der wachsenden Zahl von Touristen, sondern auch bei Sarden aus dem Inland. Dank seiner geschützten Lage im Windschatten der Mole zur Isola Rossa ist das Wasser meist ruhig und auch gut geeignet für Kinder – doch leider sind sowohl Strand wie auch Meer nicht sonderlich sauber, was vielleicht mit dem benachbarten Fluss zusammenhängt. Einige Strandbars und Restaurants sind direkt auf den Sand gebaut, ebenso eine Hand voll Apartments, die meist den ganzen Sommer über fest verbucht sind.

• *Anfahrt/Verbindungen* Bus, Stadtbusse fahren nach Bosa und zum Strand von Turras, wenige Kilometer südlich (→ unten).

Bahn, das Streckenstück der FdS-Schmalspurbahn von Bosa Marina nach Tresnuraghes wurde 1996 mit Hilfe von EU-Mitteln

wieder in Betrieb genommen. Anfang Juli bis Ende August fährt jeweils samstags um 9.30 Uhr der von einer Diesellok gezogene **Trenino verde** von **Macomer** über Tresnuraghes nach **Bosa Marina** (Hinfahrt morgens per Bus). Zusätzlich fährt der Zug Sa und So von **Bosa Marina** nach **Tresnuraghes** und wieder zurück.

• **Übernachten** *** **Malaspina Club Hotel**, große, neue Anlage an der Uferstraße, etwas südlich von Bosa Marina. Mit Pool, Dachgarten und Restaurant. HP ca. 50–118 € pro Pers. ☎ 0785/374132, ☺ 377039, www.hotelmalaspina.it

*** **Al Gabbiano**, ordentliches Haus an der Uferstraße direkt im Ort, sauber und gepflegt, moderne Einrichtung, Zimmer mit TV und Meerblick, auch das Restaurant ein Tipp. Zur Straße hin allerdings laut. Parkmöglichkeit im verschlossenen Hof. DZ mit Frühstück ca. 72–92 €. ☎ 0785/374123, ☺ 374109.

** **Costa Corallo**, Via Cristoforo Colombo 11/13, renoviertes Haus zwischen Zufahrtsstraße und Fluss, moderne Zimmer mit TV. DZ mit Frühstück ca. 47–83 €. ☎ 0785/375162, ☺ 375529, E-Mail: Angelocabula@tiscali.it

* **Miramare**, wo die Straße von Bosa kommend ans Meer trifft. Allein stehendes Haus mit Meerblick, sauber und relativ preiswert, eigenwillige Wirtin. DZ ca. 70–100 €. ☎/☺ 0785/373400, E-Mail: miramare-bosa@tiscali.it

Ostello Malaspina, Via Sardegna 1, Jugendherberge in einer Seitengasse am Hafen, modern und sauber. Übernachtung mit Frühstück ca. 16 €. ☎ 346-2363844 o. 339-7751121, ☺ 0785/375649, www.ostellinonline.org

Tipp: Residence Lido Chelo, Sandro und Sandra vermieten sieben gut eingerichtete Apartments mit je zwei Schlafzimmern und großen Terrassen direkt am Strand. Nicht billig, aber schön. ☎/☺ 0785/373804, www.lidochelo.it

• **Essen & Trinken** **Le Colonie da Fabio**, das letzte und beste der Restaurants direkt am Strand, man speist bei Kerzenlicht und schaut auf den Strand und das Meer. ☎ 392-9872833.

⊔ **Spaggia Turas**: kleinerer Sandstrand am Ausgang eines ausgetrockneten Flusstals, wenige Kilometer südlich von Bosa Marina, zu erreichen über die Küstenstraße. Eine Wind und Wetter preisgegebene Hotelruine gammelt vor sich hin, ein paar Meter landeinwärts liegt ein Campingplatz.



Fischer am Temo, dem einzigen schiffbaren Fluss Sardinien

La Griglia d'Oro, Via Genova 19, den Schildern nach am südlichen Ortsende, ganz nett, ein paar Tische im überrannten Hof, auch Pizza. ☎ 0785/373157.

S'Hard Rock Café, pompös aufgemachtes Strandcafé mit Pizzeria und Restaurant.

Puerto Escondido, ansprechendes Café am Strandende.

• **Sport** **Bosa Diving Center**, Via Colombo 2, am Eingang von Bosa Marina. Tauchschule, Verleih von Schlauchbooten, geführte Exkursionen. ☎ 0785/375649, www.bosadiving.it